

Abgeordneter fordert separates S-Bahn-Gleis

Ahrensburg: Gero Storjohann (CDU) macht Druck: Pendler nicht im Stich lassen.

Von Barbara Warning

Ahrensburg -

"Ahrensburg braucht eine S-Bahn auf separatem Gleis", sagt der Stormarner CDU-Bundestagsabgeordnete Gero Storjohann (45). Er richtete deshalb eine Anfrage ans Bundesverkehrsministerium. Im neuen Bundesverkehrswegeplan ist der dreigleisige Ausbau von Hamburg-Wandsbek bis Ahrensburg zwar enthalten, allerdings sollen auf dem zusätzlichen Gleis in Zukunft auch Güter- und Personenfernzüge fahren.

"Die S-Bahn kann aber nur optimal in kurzen Abständen fahren, wenn sie ein separates Gleis hat", sagt Gero Storjohann. Für den reinen S-Bahn-Verkehr ist allerdings nicht der Bund, sondern das Land zuständig, das das Projekt auch finanzieren müsste.

"Es hat keinen Zweck, ein drittes Gleis zu bauen, wenn es keine Verbesserung für die Pendler bringt, weil die S-Bahn auf Fernzüge Rücksicht nehmen muss", meint Storjohann. Das Bundesverkehrsministerium verweise in der Antwort auf die Anfrage, dass Hamburg für die S-Bahn zuständig sei. "Damit lässt die Bundesregierung die R 10 und die vielen Pendler im Stich", sagt Gero Storjohann, "die R 10 muss jetzt nach Ahrensburg und mittelfristig bis Bad Oldesloe gebaut werden."

Diesen Vorwurf teilt die "S-4-Initiative" jedoch nicht. "Jetzt sind erst einmal die Länder gefragt, denn die Frage, ob eine S-Bahn gebaut wird, muss von Hamburg und Schleswig-Holstein entschieden werden. Mit dem Bund ist erst später zu klären, wer wie viel von den Kosten übernimmt. Dabei ist der Bund gefordert, seinen Teil dazu beizutragen", sagt der Großhansdorfer Willy Laaser (66), einer der Sprecher der Initiative.

Auch die Initiative fordert ein separates S-Bahn-Gleis. "Deshalb freuen wir uns", sagt Willy Laaser, "dass der Hamburger Verkehrsausschuss den Senat einstimmig aufgefordert hat, ein Konzept für eine S-Bahn nach Ahrensburg und Bad Oldesloe zu entwickeln."

erschienen am 30. Juli 2003